

# **Kehlkopfentzündung, Gefahr aus dem Feld**

## **Alle Jahre wieder, besonders nach der Feldarbeit kommt die Saison der Kehlkopfentzündungen**

Der Kehlkopf ist der Beginn der Luftröhre und Sitz der Stimmbänder. Beim Schlucken wird dieser durch den Kehldeckel verschlossen, damit kein Futter in die Luftröhre gelangt. Der Kehlkopf besteht aus mehreren Knorpeln, die von einer Schleimhaut überzogen sind. Die Aufgabe des Kehlkopfes ist Erwärmung und Reinigung der Luft, Lauterzeugung und Regulation von Atmung und Schluckakt.

## **Husten und Würgen sind häufige Symptome**

Die häufigsten Krankheiten des Kehlkopfes sind Entzündungen. Seltener findet man auch Tumoren in dieser Region. Als Ursache für Entzündungen sind Reizungen zu sehen, die sich durch Sekundärinfektionen mit Bakterien oder Viren verschlimmern. Eine Kehlkopfreizung entsteht beispielsweise, wenn unser Vierläufer bei der Feldarbeit Fremdkörper, wie Grannen oder Staub, einatmet. Manchmal hustet der Vierläufer die Fremdkörper sofort wieder aus, trotzdem reichte allein deren Anwesenheit im Kehlkopf um eine Reizung zu verursachen. Im Verlauf der nächsten Tage setzen sich Bakterien auf die vorgeschädigte Schleimhaut und eine Entzündung entsteht. Erste Symptome können allgemeines Unwohlsein und Futterverweigerung sein. Dies entsteht durch massive Schluckbeschwerden. Kurze Zeit später beginnt der Vierläufer ausgiebig zu husten. Der Husten ist oft feucht und produktiv. Oft kommt es auch zum Würgen oder Erbrechen. Im Gegensatz zum Erbrechen durch eine Magenreizung erbrechen die Vierläufer bei der Kehlkopfreizung häufig weißen Schleim. Die Empfindlichkeit des Kehlkopfes wird deutlich, wenn der Vierläufer bereits mit würgen oder husten beginnt, sobald man den Kehlkopf berührt.

## **Bei Kehlkopfreizung schnell zum Tierarzt**

Zeigen sich dem Hundeführer die beschriebenen Symptome, husten, würgen, erbrechen meist von weißem Schleim und eventuell Futterverweigerung, dann sofort zum Tierarzt. Durch eine Therapie wird der Veterinär dann versuchen die Kehlkopfentzündung zu behandeln, dies ist besonders wichtig vor dem Hintergrund, das eine chronische Kehlkopfentzündung eine deutliche Einschränkung der Leistungsfähigkeit unseres Vierläufers bedeutet. Also eine sofortige und konsequente Therapie tut Not. Der Hundeführer sollte bei einer Kehlkopfentzündung seinen Vierläufer von jagdlichen Aktivitäten fernhalten bis diese vollkommen ausgeheilt ist.

## **Chronische Entzündung bedeutet chronische Probleme**

Ist eine akute Kehlkopfentzündung übersehen oder nicht konsequent behandelt worden, dann besteht die Gefahr einer chronische Entzündung. Diese ist in der Regel ausgesprochen schwierig zu behandeln, erfordert eine langwierige Therapie und lässt sich meistens nicht endgültig ausheilen. Bei Vierläufern mit chronischer Kehlkopfentzündung kommt es meist schon nach kurzer Belastung zu starkem Husten oder auch zu Atemnot. Eine Therapie zielt deshalb in erster Linie auf eine

konsequente Vermeidung von Belastungen ab. Also keine Stöberarbeit, Feldarbeit etc. Zusätzlich werden entzündungshemmende Medikamente verabreicht und eventuell, wenn noch eine Infektion vorhanden ist sollten auch Antibiotika gegeben werden. Selbst nach Ausheilung sind solche Vierläufer oft sehr empfindlich und können schnell wieder Probleme bekommen.